

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 96 (2021)
Heft: 7-8

Artikel: Von Panzern und Geschützen
Autor: Saxer, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-977175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Panzern und Geschützen

Lebendige Geschichte: Im Militärmuseum Full-Reuenthal ist eine beeindruckend grosse Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich. Dabei können die Besucher die Militärgeschichte nicht nur begutachten, sondern auch selbst erleben.

Hptm Asg Markus Saxer

Auch im Schweizerischen Militärmuseum Full hat die Corona-Krise ihre Spuren hinterlassen. Dr. Thomas Hug, ehemaliger Oberst der Panzertruppen und Präsident des Trägervereins «Verein Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal» bedauert, dass Gruppenanlässe über einen längeren Zeitraum nicht möglich waren. «Jedoch haben wir glücklicherweise so viele Einzelgäste wie selten sonst empfangen können.» Die Grösse der Museumshallen haben die Einhaltung der Covid-19-Regeln sehr gut ermöglicht. Einzig das Bistro musste geschlossen bleiben.

Die Situation des Museums ist insgesamt also stabil, dennoch reagiert der Verein auch mit neuen Ideen auf die Situation. Dr. Thomas Hug erklärt dazu: «Statt nur einmal jährlich einen Grossanlass durchzuführen, wie das bekannte Panzerwochenende, das dieses Jahr am 28./29.8. 2021 stattfinden wird, haben wir den Panzersamstag eingeführt. Bewusst nicht als Grossanlass geplant, präsentieren wir jeden ersten Samstag im Monat während der Saison eines unserer Fahrzeuge im Fahrbetrieb. Am 5. Juni durften wir sogar zu einer Fahrt mit unserem M113 Schützenpanzer einladen.»

Das Militärmuseum Full-Reuenthal verfügt über eine beeindruckende Sammlung von Panzerfahrzeugen bis zurück in die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg, aus dem kalten Krieg und bis zur heutigen Zeit. Die Werksammlung der Firma Oerlikon Buehrle wird ebenso gezeigt wie die komplette Sammlung aller jemals eingesetzten Varianten des Militärrades. Der Autor hätte wohl Militärvelo oder Militärfahrrad geschrieben, aber von sachkundiger Seite wurde darauf hingewiesen, dass es Militärrad heisst. Wer sich dafür interes-

siert, warum der Piranha der Schweizer Armee so aussieht, wie er es eben tut: In Full lassen sich alle Versuchs- und Vorseerienmodelle besichtigen und vergleichen.

Dazu kommen neben fast einzigartigen ausländischen Exponenten auch eine Sammlung an Artilleriegeschützen und verschiedene teilweise im Einsatz noch pferdebespannte Hilfsfahrzeuge. Für den Nachwuchs ist der begehr- und bekletterbare M113 Schützenpanzer bei jedem Wetter ein Hit.

Wertvolle Sammlung

Das Museum ist auch im internationalen Vergleich vom historischen Wert seiner Sammlung her gut aufgestellt. Ein promi-



Im Militärmuseum Full-Reuenthal ist eine beeindruckend grosse Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich.



Der Simulator für den Panzer 61/68.



Aus internationaler Sammlung sowie aus der Geschichte der Schweizer Armee sind Fahrzeuge vom Zweiten Weltkrieg bis zur Moderne ausgestellt.

Auch im Aussengelände sind an speziellen Anlässen Panzer zu sehen. Im Bild: Schwedischer Panzer S 103C.

netes Beispiel dazu: Weltweit gibt es ansonsten nur ein einziges fahrfähiges Exemplare eines deutschen Tiger 2 des sogenannten «Königtigers», ein schwerer Kampfpanzer aus dem Zweiten Weltkrieg. Er steht im Musée des Blindés in Saumur (F). Ein zweiter bei dem eine sehr gute Chance besteht, ihn wieder fahrfähig zu machen, steht in Full im Schweizerischen Militärmuseum und wird gerade intensiv restauriert.

Aktuell ist gerade der Motor in Arbeit, wenn er fertig restauriert wird, ist das Team, das an diesem Gefährt arbeitet, einen grossen Schritt vorwärts gekommen. Allerdings steht insgesamt noch ein beträchtliches Stück Arbeit bevor. Auch hier hat die Corona-Pandemie den Zeitplan beeinträchtigt.

Auf die Frage dieses Korrespondenten, wie denn ein deutscher Tiger nach dem verlorenen Krieg in die Schweiz gekommen sei, reagiert der Vereinspräsident mit einem Schulterzucken. «Wir wissen es nicht genau! Der Panzer ist in sehr schlechtem Zustand gewesen, als wir ihn bekamen.

Selbstverständlich wollen wir es auch genauer wissen und forschen auch in deutschen Archiven. Im Moment gehen wir davon aus, dass er via Frankreich zu uns kam, er wurde anscheinend beim deutschen Rückzug von seiner Besatzung verlassen. Ob das so stimmt, können wir noch nicht sagen. Möglicherweise war er beim Kampf um Arnheim in den Niederlanden dabei, als im September 1944 die Operation Market-Garden stattfand. Sobald wir mehr wissen, werden wir das natürlich bekannt machen.»

Panzersimulator Pz 61/68

Ein veritabler Coup ist dem Museumsteam gelungen, als sie einen Simulator für den Panzer 61/68 erwerben konnten. Die ganze Anlage musste ebenfalls durch Frei-

willige sehr aufwendig restauriert werden. Besonders die Gesamtsteuerung mit einem sehr veralteten Computer aus den Sechzigerjahren war eine Herausforderung. Inzwischen wurde die veraltete Elektronik, die nicht mehr zuverlässig funktionierte, mit neuester Technik überbrückt.

So funktioniert der Simulator nun wieder genau so, wie er es während seiner Nutzungszeit in der Panzer-RS in Thun tat. Er wurde in den Zustand versetzt, den er hatte, als die Ausbildung für den Panzer 68 stattfand. Zur Simulation des Fahrgeländes wird eine Mini-Kamera durch eine Landschaft, die einem Modellbahngelände ähnlich ist, geführt. Der eigentliche Simulator ist eine Kapsel mit integriertem Fahrstand, die auf beweglichen Stelzen gelagert ist. Damit werden die Bewegungen des Panzers im Gelände täuschend echt simuliert.

Nicht nur für Technikfans

Die Leserinnen und Leser mögen sich fragen, warum das hier so breit dargestellt wird. Ganz einfach, die Anlage ist nicht nur für Technikfans ein echtes Highlight. Denn schon für 40 Franken können alle Interessierten sich in der grundlegenden Motorbedienung eines Pz 68 einführen lassen. Anschliessend ist eine Geländefahrt auf dem Fahrsimulator inbegriffen. Beide Teile dieser kostengünstigen Einführung werden durch kompetente Instrukturen begleitet.

Wer mehr will, kann den Simulator für längere Lektionen buchen. Der Höhepunkt ist ein Tagesprogramm mit sechs Stunden simulierter Panzerfahrt.

Dieser Berichterstatter wollte ursprünglich die Einführung auf dem Fahrsimulator absolvieren. Die «Grösse» der Luke erschien ihm allerdings als nicht geeignet für sein körperliches Format.

Schon das Training im Motorensimulator fand in eher beengten Verhältnissen

statt, doch der Berichterstatter ist jetzt immerhin in der Lage, Hilfsantrieb und Motor zu starten und Kupplung und Gangschaltung zu bedienen.

Im Leitstand, an der Seite des Instructors, konnte trotzdem das Fahrtraining live per Kamera miterlebt werden. Der Vereinspräsident Dr. Thomas Hug fuhr persönlich eine Runde über das simulierte Gelände und liess sich vom Simulator nach Kräften durchschütteln.

Das Militärmuseum Reuenthal ist immer einen Besuch wert. Nicht nur wegen der Exponate, sondern vor allem auch wegen den ideenreichen, kreativen Vereinsmitgliedern, die sich mit Leidenschaft dem Erhalt und der Präsentation eines Stücks Technik- und Zeitgeschichte widmen.

Ausblick

Der Verein «Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal» ist ausserdem im Besitz mehrerer ehemaliger militärischer Anlagen. Namentlich das nahegelegene Artilleriewerk Reuenthal ist ebenfalls einen Besuch wert. In diesem Bereich der Vereinstätigkeit stehen interessante Zeiten bevor. Mehr wird noch nicht verraten, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Der SCHWEIZER SOLDAT wird berichten.

Die Panzersamstage während der Saison jeweils an den ersten Samstagen im Monat und vor allem das Panzertreffen am 28./29.8.2021 sind Veranstaltungen, auf die sich alle Vereinsmitglieder trotz des beträchtlichen Zeitaufwandes freuen. Die Öffentlichkeit ist dazu herzlich eingeladen. Am Panzer-Weekend gibt es neben all der Technik Gelegenheit, wieder einmal eine echte Schweizer Armee-Käseschnitte zu geniessen und sich andere kulinarischen Köstlichkeiten zu gönnen.

Alle Informationen finden Sie auch unter www.festungsmuseum.ch 